

# Vor dem Angeln zunächst ein Trockentraining

## Ferienprogramm 25 Kinder versuchen sich am Baggersee als Petrijünger

**Langerringen | wifu |** „Beim Angeln braucht man vor allem Geduld“, weiß der neunjährige Florian aus Erfahrung. Er ist ja schon öfter mit dem Papa und Opa fischen gegangen. Aber man kann immer noch etwas dazu lernen. So dachten auch die 25 Kinder aus Langerringen und Umgebung im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren, die sich für das Ferienprogramm des Fischereivereins Langerringen am Baggersee angemeldet hatten.

„Unsere Veranstaltungen für die Ferienkinder kommen seit Jahren sehr gut an“, erzählte 1. Vorsitzender Hermann Zech. „Viele der Kinder bleiben dann auch gleich in der Jugendgruppe.“ 120 Mitglieder zählt der Fischereiverein, der Anteil der Jugendlichen beträgt rund 20 Prozent. Neben dem Baggersee bewirtschaftet und pflegt der Verein auch andere gemeindliche Gewässer, aber auch beispielsweise die Bepflanzung und Festigung der Ufer

sowie Setzen der Jungfische gehören dazu.

„Der Gewässerschutz ist eine wichtige Aufgabe“, erklärte Zech den Kindern. „Fische können nicht schreien, wenn etwas nicht in Ordnung ist.“ Fische gibt es im Langeringer Baggersee in Mengen, wie die Kinder weiter erfuhren. Forellen, Karpfen, Hechte, Rotfedern, Zander und zum Beispiel Aale.

### Wissen, wo die Fische im Wasser „stehen“

Erfreut zeigten sich die Organisatoren nicht zuletzt über das ideale Fischerwetter: „Der beste Tag zum Angeln, nicht zu heiß und das bisschen Regen macht nichts.“ Nach der Einführung wurden die Kinder in die Geheimnisse der Angeltechnik eingeführt. Weil das Werfen mit der Angel gar nicht so einfach ist, führten Jugendwart Roland Rommel und Vorstandsmitglied Johann Schätzenmaier zuerst ein Trocken-



**Nach Stunden am Wasser zündeten Vorsitzender Hermann Zech (rechts) und seine Vereinskollegen vor der Vereins- hütte ein Lagerfeuer für die Kinder an.**

Foto: Ivanka Williams-Fuhr

training auf der Straße durch, damit die kleinen Angler das richtige Gefühl dafür bekommen.

Die beiden erklärten auch, wo die Fische im Wasser „stehen“ und mit welchem Köder man sie am besten überlisten kann. Nach den Stunden am Wasser wurde vor der Vereins- hütte ein Lagerfeuer angezündet und zum Schluss gab es noch Leckeres vom Grill.